



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 27.01.2016

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung
am 27. Januar 2016**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Sehr geehrte Damen und Herren,
folgendes Thema möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Thema:

Demonstrationen in Potsdam

Seit 14 Tagen müssen wir auch in Potsdam erleben, dass Menschen, die sich den Namen PEGIDA gegeben haben, versuchen, die Straßen und Plätze unserer Stadt als „Aufzugsort“ und „Spazierweg“ zu nutzen. Diese verharmlosenden Bezeichnungen sollen bürgerliche Normalität suggerieren und die menschenverachtenden Auffassungen verschleiern, die dort transportiert werden sollen.

Ich bin daher sehr froh, dass sich ein breites Bündnis – von den demokratischen Parteien, über Vereine und Initiativen bis hin zu den Gewerkschaften – zusammengefunden hat, um am 11. Januar, am 18. Januar und auch am heutigen Tag zu demonstrieren, dass Potsdam kein Ort für fremdenfeindliche, rassistische oder Menschen diffamierende Hetze ist.

Potsdam hat sich in den letzten Jahren eine Tradition als Ort friedlichen Protestes gegen Rechtsextremismus aufgebaut. Auch dies gilt es zu wahren. Gewaltsame Ausschreitungen schaden der Sache und werden Teil des Problems, da sie die Stimmung unnötig aufheizen.

Friedrich-Ebert-Str. 79-81 | 14469 Potsdam
Tel. 0331 289-1262 | Fax 0331 289-1265
E-Mail: Presse@Rathaus.Potsdam.de
Pressesprecher: Stefan Schulz
www.potsdam.de

Wir erleben derzeit in unserer Gesellschaft eine bisher nicht gekannte verbale und physische Aggressivität, eine Verbreitung von Angst, Missmut und Missgunst. Ich bin nicht bereit zu akzeptieren, dass sich solch eine Stimmung auch in Potsdam breit macht.

Potsdam ist eine Stadt, die Neuem und Fremden gegenüber offen ist. Potsdam grenzt nicht aus!

Potsdam ist eine friedliche Stadtgesellschaft, die Konflikte im öffentlichen Diskurs austrägt, aber kein Ort, um sich zu prügeln!

In Potsdam kann jeder demonstrieren gehen. Aber man muss auch damit rechnen, dass die Potsdamerinnen und Potsdamer ihre eigene Meinung deutlich zum Ausdruck bringen.

In diesem Sinne werden wir auch heute gegen 18 Uhr im Lustgarten zusammenkommen. Ich würde mich freuen, Sie wieder dort zu sehen. Lassen Sie uns heute ein deutliches NEIN formulieren gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass. Das gilt immer, aber vor allem heute, am Holocaust-Gedenktag!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“